

lid und fest ist, dann gibt es ein guter Verkehr zwischen hüben und drüben. Die großen Sägemühlen, welche im Sommer ungefähr sechshundert Mann mit Arbeit beschäftigen, stehen jetzt stille. Die meisten unserer Glieder hier arbeiten in diesen Mühlen durchs Jahr.

Die nächste Bestellung ist Cobden, dreißig Meilen nordwestlich von Arnprior. Dort gedenken wir bis Montag Nachmittags einen Gottesdienst abzuhalten, so der Herr will, dann soll es durch Golden Lake nach der Rockingham Mission gehen — das sind von Arnprior so ungefähr neunzig Meilen. Dies wird alles per Fuhrwerk oder zu Pferd und zu Fuß zurückgelegt, je nachdem es notwendig sein wird. Man hat auf Schnee gewartet, aber er kam bis jetzt noch nicht. Der Durchzug wäre leichter zu machen. Doch wir sind es auch so zufrieden. Will aber hier schließen. Es macht mir Vergnügen im Thale zu reisen, wenn es auch hie und da „holprig“ geht. Wir sind ja im großen und guten Werke unseres verklärten Meisters beschäftigt, der verheißt hat, bei den Samen zu sein bis an der Welt Ende. Später mag mehr folgen von diesem Besuch. Freunde Zion's, betet stets für das Gedeihen des Werkes Gottes hier im fernen Osten, sowie für unser Werk in unserer Conferenz im Allgemeinen. Wir haben ein schönes, großes und fruchtbares Feld zu bearbeiten — der Herr schenke allenthalben Sieg und großes Gedeihen!

M. L. W.

Europäische Beobachtungen.

Von L. J. Wagner.

(Fortsetzung.)

Brüssel's, der Hauptstadt Belgiens, von der gesagt wird, daß sie an Schönheit und Eleganz sucht mit Paris zu wetzeln, statteten wir noch einen flüchtigen Besuch ab. Ihr imposantes, stattliches Gerichtshaus, im Jahre 1866 begonnen und immer noch unvollendet, macht einen gewaltigen Eindruck auf den Reisenden. Die Lage desselben ist auch reizend schön. Sich an die massiven Mauern des Hofes lehrend, überblickt man den größten Theil dieser Stadt von 400,000 Einwohner. Vor uns liegt der Dom St. Guduli und St. Michael, mit seinen beiden gothischen Thürmen hoch gen Himmel strebend. — Weiter un-

ten das Hotel de Villa (Stadthaus) mit seinem vierstod hohen Dache — zur Rechten die gewaltige Säule zur Ehre gehaltener Kriege errichtet, mit seinen zwei großen aus Messing gegossenen Löwen als Wacht an seiner Pforte stehend und noch zahllose andere Sehenswürdigkeiten fallen in unseren nächsten Gesichtskreis. Das Parlament Gebäude (Palais de la Nation) dürfen wir auch besuchen und für ein kleines Trinkgeld, ohne welches man überhaupt nirgends fertig wird, werden uns die Staatsapartemente in welchen die Kunst in Tapeten und Möbel, in Bilder und Sculpturen prächtig ausgeführt ist. Der botanische Garten in Auslegung, Schönheit und Umfang sucht seines Gleichen. Es kann sich ein Botaniker hier manche praktische Kenntnisse sammeln.

Ein unerklärliches Gefühl eilt uns aber nach einem Tage Aufenthalt aus dieser interessanten Umgebung und einen Sitzzug bestiegend, fahren wir östlich, lassen das weltberühmte Schlachtfeld Waterloo rechts liegen und überschreiten bald die Grenze und befinden uns nun endlich in dem deutschen Kaiserreich. Aachen, die Kaiserstadt Karl des Großen, kann uns nicht aufhalten, denn es ist Sonntagabend und morgen wollen wir den Kölner Dom besuchen. Vor der Abenddämmerung noch hält unser Zug am Rhein zu Köln an.

(Fortsetzung folgt.)

Verhandlungen der Evangeliums-Bote-Aktien-Gesellschaft.

Eine Anzahl Glieder oben genannter Gesellschaft, versammelten sich am 3. Januar 1889 in unserer Kirche zu Berlin, Ontario, um eine Geschäfts-Versammlung abzuhalten.

Die Sitzung wurde eröffnet mit Gebet vom Vorsitz, J. Umbach; dann wurden folgende Geschäfte verrichtet.

1. Wurden die Verhandlungen der vorigen Sitzung verlesen und genehmigt.
2. Berichtete der Schatzmeister wie folgt:

Einnahmen	\$228.80
Ausgaben	228.30
In der Kasse	50

Ausstehen für Unterschriften u. s. w. etwa \$120.00

3. Beschlossen, daß wieder 600 Blätter monatlich gedruckt werden sollen.

4. Offerirte Dr. Hett das Blatt ein Jahr zu drucken und zu versenden für \$230.00

5. Beschlossen, daß der „Bote“ das nächste Jahr (anzufangend mit der März Nr.) bloß 50 Cents kosten soll in Vorausbezahlung.

6. Wurden die Vorstehende Aeltesten ersucht, auf jedem Arbeitsfelde ihrer Distrikte, Agenten anzustellen, die den „Bote“ verbreiten helfen.

7. Beschlossen, daß die Editoren und der Sec.-Schatzmeister ihre Blätter gratis haben sollen.

8. Beschlossen, daß neue Unterschreiber von jetzt bis März 1890 das Blatt für 50 Cents bekommen sollen.

9. Wurden folgende Beamten erwählt:
  - J. Umbach, Präsident.
  - M. L. Wing, Editor.
  - J. P. Hauch, Gehülfs-Editor.
  - S. R. Knechtel, Sec. Schatzmeister.

10. Beschlossen, daß die Beamten nebst den Brüdern C. Hett, D. Kreh und G. F. Haist eine Executive Committee bilden sollen.

11. Wurde Dr. Ezra Eby's Name eingereicht, um Actien-Inhaber zu werden.

12. Wurde den Editoren und dem Sec.-Schatzmeister ein herzlichen Dank abgestattet für ihre Dienste.

13. Vertagte sich die Gesellschaft bis sie wieder vom Präsidenten zusammengerufen wird.

S. R. Knechtel, Sec.

Bestellungen der Vierteljahrs-Conferenzen.

West-Distrikt.

Gadsbill, . . . . .	19. u. 20. Jan. '89.
Widdleton, . . . . .	19. u. 20. " (Eng.)
Zürich, . . . . .	26. u. 27. "
Albboro, . . . . .	26. u. 27. "
Fullerton, . . . . .	2. u. 3. Febr. '89
Zora, . . . . .	9. u. 10. "
N. Cashope, . . . . .	16. u. 17. "
Goldborne, . . . . .	23. u. 24. "
Crediton, . . . . .	2. u. 3. März '89
	J. Umbach, V. A.

Süd-Distrikt.

Rodingham Misf. . . . .	8. — 11. Jan. '89
Belham, . . . . .	12. u. 13. "
Goldben Lake, . . . . .	12. u. 13. "
Bembroke Misf. . . . .	14. — 17. "
Bridgeport, . . . . .	19. u. 20. "
	M. L. Wing, V. A.

Nord-Distrikt.

Heidelberg, . . . . .	12. u. 13. Jan. '89
Williamstford, . . . . .	19. u. 20. "
Misfeldt, . . . . .	26. u. 27. "
	S. R. Moyer, V. A.